

den beiden Kalk-Bergwänden des Thales die berühmten, merkwürdigen und wunderbar gebildeten Höhlen, die Baumanns- und Bielhöhle, welche eine Menge Reisende und Naturforscher herbeiziehen, die sie besuchen und besehen, Was jetzt ohne alle Gefahr geschieht. Die Baumannshöhle führt ihren Namen von ihrem Entdecker. Ein Bergmann, Namens Baumann, besah sie zuerst, in der Absicht Erze zu suchen. Da er keine antraf, wollte er zurückkehren; er fand aber den Eingang nicht wieder, quälte sich in furchtbarer Angst 2 Tage und 2 Nächte darin herum, bis er endlich entkräftet wieder herauskam, auf die seltene Bildung der Höhle aufmerksam machte und bald darauf aus Ermattung starb. Wann Dies geschehen ist, weiß man nicht genau; aber im Jahr 1670 war die Höhle, der man zum dankbaren Andenken an ihren Entdecker seinen Namen beilegte, schon allgemein bekannt. Diese Höhle, deren Eingang 136 Fuß über der Tiefe des Thales liegt, besteht aus 6 Hauptabtheilungen oder Höhlen, viele kleinere Nebenhöhlen ungerchnet. Überall sind die Wände derselben mit Tropfstein überzogen, dessen erdige Bestandtheile das allenthalben tropfenweise durchdringende Wasser mit sich führt und als kalkigen Stein ansetzt. Zusammen halten die 6 Höhlen 780 Fuß horizontale Länge. Die erste Höhle von 31 Fuß Höhe ist die größte, und ihr Anblick von herrlicher Wirkung. In allen Höhlen zeigt der Führer mehrere durch den Tropfstein entstandene Figuren, denen man gewisse Namen gegeben hat, wobei jedoch die Einbildungskraft stark mitwirken muß, um die Ähnlichkeit heraus zu finden. Das vorzüglichste Stück darunter ist in der vierten Höhle die klingende Säule, ein 8 Fuß hoher, inwendig hohler, aber nicht angewachsener Tropfstein, der, wenn man daran schlägt, einen starken Klang von sich gibt.

## 28. Das Grossherzogthum Oldenburg.

Die drei Theile dieses Landes liegen sehr zerstreut. Das Hauptland am Ausflusse der Weser in die Nordsee, nahe an der freien Stadt Bremen ist von dem Königreiche Hannover so umschlossen, dass es gegen dessen Willen sich nicht wohl dem deutschen Zollvereine anschliessen kann; auch ist es diesem Nachbarlande an Ebenheit und Niedrigkeit des Bodens und vielen Eigenschaften des Klimas und der Bewohner ähnlich. Ein anderes kleines Stück, das Fürstenthum Eutin liegt an der Ostsee nahe bei Lübeck, umgränzt von dem holsteinischen Gebiete. Noch kleiner ist die Besitzung des Grossherzogs von Oldenburg auf dem linken Ufer des Rheines an der Nahe und von dem Hunsrück durchzogen, das Fürstenthum Birkenfeld. Dies Ländchen ist über 50 Meilen von dem Hauptlande entfernt, die Verbindung mit seiner Regierung also sehr beschwerlich.

Das eigentliche Oldenburg, dessen Hauptstadt gleichen Namen hat, ist ein Land von sehr ungleicher Fruchtbarkeit. Wären nicht grosse Strecken dürres Heideland oder Morast zwischen den fruchtbaren Ackerfeldern, so wäre es kaum erklärlich, dass auf einem weit grösseren Gebiete als das Herzogthum Nassau noch nicht einmal 300000 Einwohner leben. Allein diese Einwohner befinden sich unter der väterlichen Regierung ihres Grossherzogs